

# DER ARZNEIMITTELBRIEF

Unabhängiges  
Informationsblatt



Gegründet von  
H. Herxheimer, M. Schwab,  
H.-W. Spier  
Herausgeber  
D. von Herrath, W. Thimme

Schriftleitung  
D. von Herrath, W.-D. Ludwig, W. Oelkers,  
T. Schneider, J. Schuler, W. Thimme  
Mitarbeiter  
M. Döring, A. Michalsen

Jahrgang 39  
Nr. 6  
Berlin  
Juni 2005

## Kinderimpfung gegen Varizellen – aktueller Stand

**Zusammenfassung:** Deutschland ist im vergangenen Jahr durch eine entsprechende Empfehlung der ständigen Impfkommision am Robert-Koch-Institut (STIKO) der Auffassung der Weltgesundheitsorganisation gefolgt, allen Ländern, die sich das leisten können, eine Kinderimpfung gegen Varizellen anzuraten (1, 2). In den USA werden bereits seit 1995 alle Kinder gegen Varizellen geimpft (3). Eine aktuelle epidemiologische Studie der amerikanischen Gesundheitsbehörde zur Letalität durch Varizellen vor und nach Einführung der generellen Kinderimpfung gegen Varizellen in den USA hat gezeigt, dass diese Impfung die Letalität senkt (4). Die Studie könnte helfen, die Skepsis vieler Kinderärzte in Deutschland gegen die Varizellenimpfung abzubauen und die Empfehlung der STIKO zu akzeptieren.

**Zur Varizellen-Erkrankung:** Windpocken sind eine üblicherweise im Kindesalter auftretende und in der Regel harmlos verlaufende Viruserkrankung. In manchen Fällen kommt es jedoch zu Komplikationen, die eine Behandlung im Krankenhaus erfordern. So wurden in den USA vor Einführung der Impfung ca. 12 000 Patienten pro Jahr wegen Varizellen hospitalisiert (5). Die Sterblichkeit an Varizellen wird laut Todesursachenstatistik in Deutschland, wo es bis 2004 keine generelle Empfehlung zur Varizellenimpfung bei Kindern gab, zwischen 1998 und 2002 mit jährlich durchschnittlich sechs Personen angegeben. In den USA starben in den Jahren vor der Einführung der Impfung (1970-1994) zwischen 47 und 138 Menschen/Jahr unmittelbar an den Folgen der Varizellen, meist Kinder unter einem Jahr (6).

**Rationale Grundlage zur generellen Kinderimpfung gegen Varizellen:** Da die Zahl der Krankenhausbehandlungen und der Todesfälle insgesamt niedrig ist, konnten erste statistische Untersuchungen nach Einführung der generellen Kinderimpfung gegen Varizellen in den USA keinen signifikanten Rückgang dieser Parameter finden (7, 8, 9). In einer weiteren Studie in drei Gemeinden mit aktiver Krankheitsüberwachung im Zeitraum 1995-2000 ergab sich zwar eine Korrelation des Rückgangs der Erkrankungen mit der Impfung, jedoch kein signifikanter Unterschied hinsichtlich der Krankenhausbehandlungen wegen Varizellen (10).

Diese Studien waren wegen der kleinen Fallzahlen nicht in der Lage, geringe Unterschiede hinsichtlich der Krankenhausbehandlungen statistisch zu sichern (7, 10). In anderen Studien wurden die Fallzahlen durch Zusammenlegen mehrerer Jahre erhöht, allerdings nicht dem Nachteil, dass Veränderungen von Jahr zu Jahr nicht analysiert werden konnten (8, 9). Nationale Auswertungen über einen mittleren Beobachtungszeitraum konnten nun statistische Unterschiede sowohl hinsichtlich der Zahl

## Inhalt dieser Ausgabe

Kinderimpfung gegen Varizellen – aktueller Stand . . . . .	41
Frühzeitige Infusion von rekombinantem aktiviertem Faktor VII bei akuter intrazerebraler Blutung . . . . .	42
Der klinische Stellenwert von Rituximab in der Behandlung der Chronischen lymphatischen Leukämie der B-Zell-Reihe . . . . .	43
Unangemessene Medikamente bei älteren Patienten: Die Beers-Liste . . . . .	44
Johanniskraut bei Depression . . . . .	45
Metaanalysen und Fall-Kontroll-Studie zur Frage der Suizidalität unter Therapie mit SSRI . . . . .	45
Mutanten des betaadrenergen Rezeptors bestimmen die Wirkung von Albuterol auf den Atemwegswiderstand beim Asthma bronchiale . . . . .	47
Infliximab: Tödliche Exazerbation von Fibrosierender Alveolitis bei Rheumatoider Arthritis: Drei Fälle . . . . .	47
Wahrscheinliche neue UAW von Sibutramin: Amnesie . . . . .	47
Leserbrief	
Protonenpumpen-Inhibitoren und Wachstum von Metastasen beim Mammakarzinom? . . . . .	48
Dosisangaben ohne Gewähr!	

der Krankenhausbehandlungen (11) als auch hinsichtlich der Letalität (4) nachweisen.

**Rückgang der durch Varizellen bedingten Krankenhausbehandlungen nach Einführung der generellen Kinderimpfung gegen Varizellen in den USA:** Die Studie basiert auf Daten, die zwischen 1993 und 2001 im Rahmen eines USA-weiten Programms (12) erhoben wurden. Die Auswertung beinhaltet drei Jahre bevor die Impfung generell in den USA eingeführt wurde. In die Studie gingen Daten von 6,4-7,5 Mio. Krankenhausaufenthalten/Jahr ein; dies entspricht ca. einem Fünftel aller Krankenhausaufenthalte in den USA. Die Studie zeigt, dass die durch Varizellen bedingten Krankenhausbehandlungen, die in den Jahren 1993-1995 bei > 0,5 pro 10 000 Einwohnern lag, auf 0,26 im Jahr 1999 und auf 0,13 im Jahr 2001 zurückgegangen ist (11). Der Rückgang war in allen Altersgruppen signifikant. Der stärkste Rückgang der Krankenhausbehandlungen zeigte sich bei den 0-4 jährigen Kindern. Gegen Ende des Beobachtungszeitraums kehrte sich die Altersverteilung bei den Krankenhausbehandlungen jedoch um. Während im Jahr 1993 insgesamt 41,3% der wegen Varizellen hospitalisierten Patienten zwischen 0-4 Jahre alt waren (und nur 32,6% 20 Jahre oder älter), ging die Zahl im Jahr 2001 auf 27,8% zurück, stieg aber in der Altersgruppe 20 Jahre und älter auf 46,1% an (11). Die bekannten Komplikationen einer schweren Varizellenerkrankung, z.B. Varizellen-Pneumoni-

ZsB  
1375  
ZB MED